

Ein Gottesdienst zu Hause
und mit allen durch den Geist verbunden

Kerze anzünden
Stille

Gebet

Ich komme zu Dir Gott.
Mit Sorgen und Ängsten,
aber auch mit Sehnsucht und Hoffnung.
Im Vertrauen darauf, dass Du jedem von uns nahe bist.
Amen

Psalm 22

Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?
Ich schreie, aber meine Hilfe ist ferne.
Mein Gott, des Tages rufe ich, doch antwortest du nicht,
und des Nachts, doch finde ich keine Ruhe.
Du aber bist heilig,
der du thronst über den Lobgesängen Israels.
Unsere Väter hofften auf dich;
und da sie hofften, halfst du ihnen heraus.
Zu dir schrien sie und wurden errettet,
sie hofften auf dich und wurden nicht zuschanden.

Meine Kräfte sind vertrocknet wie eine Scherbe,
und meine Zunge klebt mir am Gaumen,
und du legst mich in des Todes Staub.
Sie teilen alle Kleider unter sich
und werfen das Los um mein Gewand.
Aber du Herr sei nicht ferne;
meine Stärke, eile mir zu helfen.

Stille

und/oder
Predigt von Pastor Ingo Lembke (s. S. 3-4)

Fürbittgebet auf dem Kreuzweg Jesu am Karfreitag

Jesus wird zum Tode verurteilt:

Ich bete, dass durch Corona immer weniger Menschen zum Tode verurteilt sind.

Jesus nimmt das Kreuz auf sich:

Viele Menschen müssen in dieser Zeit ein hartes Kreuz auf sich nehmen durch Quarantäne und die Folgen für ihren Lebensstil und ihr Auskommen. Ich bete, dass diese Krise nicht länger als unbedingt notwendig dauert.

Jesus fällt unter der Last des Kreuzes:

Ich bete für diejenigen, die die Last ihres Schicksals nicht mehr tragen können, dass sie Hilfe bekommen.

Jesus begegnet seiner Mutter:

Ich bete für alle Mütter, die um ihre Kinder bangen und zusehen müssen, was mit ihnen passiert – in Armut, im Krieg, auf der Flucht und in der Fremde.

Veronika reicht Jesus das Schweißstuch:

Ich bitte darum, dass unsere Kirche Wege des Trostes findet, gerade in dieser Zeit.

Jesus begegnet den weinenden Frauen:

Ich bitte darum, dass Frauen mutig sind und nicht zusehen, wo Macht missbraucht wird.

Jesus wird seiner Kleider beraubt:

Ich bitte für die Menschen, die gefoltert und ihrer letzten Würde beraubt werden.

Jesus wird ans Kreuz geschlagen:

Ich bitte darum, dass wir mitleiden, wenn Unrecht geschieht.

Jesus stirbt am Kreuz:

Ich bitte, dass auch wir im Sterben in Gottes Händen aufgefangen werden.

Stille

Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Segen (eventuell Hände zum „Segenskorbchen“ falten)

Gott segne uns und behüte uns
Gott lasse leuchten ihr Angesicht über uns
und sei uns gnädig
Gott erhebe sein Angesicht auf uns
und schenke uns Frieden
Amen.

Stille

Kerze auspusten

Hamburg, 10.04.2020

Predigttext: 2. Korintherbrief 5, (14b-18) 19-21

Evangelium: Johannesevangelium 19, 16-30

Epistel: 2. Korintherbrief 5, (14b-18) 19-21

Predigt von: Pastor i.R. Dr Ingo Lembke, Telefon 040/ 350 777 86

E-Mail: Dr.Lembke@web.de

Predigt zum Karfreitag 2020 über 2 Korintherbrief, Kapitel 5, Verse 19-21

v.19 Denn Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit sich selber und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung v. 20 So sind wir nun Botschafter an Christi Statt, denn Gott ermahnt durch uns; so bitten wir nun an Christi Statt: Lasst euch versöhnen mit Gott! v.21 Denn er hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm die Gerechtigkeit würden, die vor Gott gilt.

Liebe Leserin, lieber Leser!

"Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen" klagt Jesus kurz bevor er gekreuzigt wird. Gott zu klagen ist hebräische Tradition wie im Klagepsalm 22.

Heutige Klage lautet oft: Warum mir? Warum diese Krankheit? Warum dieser Tod eines geliebten Menschen? In diesen Tagen: Corona-Warum diese Geißel der Menschheit? Und häufig schließt sich an: Wie kann Gott das zulassen?

Damit sind wir durchaus in der Nähe Jesu. Glaube kennt Verzweiflung; auch Zweifel am Handeln Gottes. Hat doch Jesus selber gezweifelt und geklagt.

Und viele Menschen haben heute Grund zur Klage, weil sie an Einsamkeit leiden, verachtet sind, Hunger und Durst leiden, auf der Flucht sind, verfolgt werden, sterbenskrank sind. Sie alle können klagen: "Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich/uns verlassen?"

Schlimm wäre es, wenn es dabei bliebe.

Jesus wendet sich an Gott vor seiner Gefangennahme: "Vater, willst Du, so nimm diesen Kelch von mir, doch nicht mein Wille, sondern dein Wille geschehe".

Und die letzten Worte vor seinem Tod am Kreuz sind: "Ich befehle meinen Geist in Deine Hände." Seine Klage und Bitten richten sich voller Vertrauen an Gott.

Paulus wirbt in seinem Brief an die Korinther für dieses Gottvertrauen mit dem Wissen um Ostern: Durch Christus hat Gott die Welt mit sich selber versöhnt. Die Versöhnung geht von Gott aus. Deshalb können wir mit ihm versöhnt sein. Er ist nicht der strafende Gott. Es bedarf keiner Anstrengungen, um zu ihm zu kommen.

Nichts ist notwendig außer bedingungslosem Vertrauen.

Und das gilt auch uns: Vertrauen auf diese Offenheit Gottes, auf seine Liebe gerade auch zu denen, die am meisten zu leiden haben. Hat nicht Jesus gelitten wie sie, wie ich, wie wir? Und deshalb ist er der Grund für unsere Hoffnung, weil er Leiden und Sterben überwunden hat.

Karfreitag und Ostern gehören zusammen; allerdings ist dies der Unterschied zu allen Religionen, dass Christus nicht hilft kraft seiner Allmacht, sondern kraft seines Leidens.

Davon spricht der Autor des beliebten Liedes: "Von guten Mächten wunderbar geborgen," Dietrich Bonhoeffer, trefflich so:

*Menschen gehen zu Gott in ihrer Not,
flehen um Hilfe, bitten um Glück und Brot,
um Errettung aus Krankheit, Schuld und Tod.
So tun sie alle, alle, Christen und Heiden.*

*Menschen gehen zu Gott in seiner Not,
finden ihn arm, geschmäht, ohne Obdach und Brot,
sehnen ihn verschlungen von Sünde, Schwachheit und Tod.*

*Christen stehen bei Gott in seinem Leiden.
Gott geht zu allen Menschen in ihrer Not,
sättigt den Leib und die Seele mit seinem Brot,
stirbt für Christen und Heiden den Kreuzestod
und vergibt den beiden.*